

IV.

Anthotypie,

oder

Photographie durch Pflanzensäfte.

Ausser den bisher genannten metallischen Substanzen, kann man auch sehr interessante Resultate erlangen durch Körper von ganz anderer Natur, leider sind dieselben aber sehr unbeständig und werden in kürzerer oder längerer Zeit vollständig gebleicht.

Zu diesen Körpern gehören die geistigen Solutionen verschiedener Harze und der ausgepresste Saft der meisten jungen Pflanzen und Blüthen.

Von den Harzen zeigt sich das *Guajaicum* noch als das Beständigste. Tränkt man ein Papier mit einer geistigen Lösung dieses Harzes, und alsdann in schwach mit Chlor gesättigtem Wasser, so erhält das Papier eine schöne himmelblaue Farbe, welche im Lichte wieder gebleicht wird. Man kann ein so präparirtes Papier benutzen, um Bilder zu copiren, indess sind sie sehr unbeständig.

Ebenso, oder noch unbeständiger sind die Bilder, welche man durch den ausgepressten Saft, oder durch den mit Weingeist ausgezogenen Farbestoff der jungen Pflanzen erhalten